

Pressekonferenz Freitag, den 11. Mai 2018

Sammlung **PLUS**

Teil I: Klaus Staudt – Horizonte

13. Mai - 08. Juli 2018

Teilnehmerliste

Burkhard Leismann, künstlerischer Direktor, Kunstmuseum Ahlen

Dagmar Schmidt, wiss. Mitarbeiterin, Presse, Kunstmuseum Ahlen

Kinga Luchs, wiss. Mitarbeiterin, Sammlung, Kunstmuseum Ahlen

Robert Freiberg, wiss. Mitarbeiter, Marketing, Kunstmuseum Ahlen

Alexandra Dolezych, Kunstvermittlung, Kunstmuseum Ahlen

Text- und Bildmaterial zum Download:

www.kunstmuseum-ahlen.de/presse

Passwort: Presse

Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1 / Weststraße 98

59227 Ahlen

Telefon: 0 23 82 / 91 83 0

E-Mail: info@kunstmuseum-ahlen.de

www.kunstmuseum-ahlen.de

Öffnungszeiten:

Mi - Fr 14 -18 Uhr

Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr

Mo, Di geschlossen

Ahlen, 11. Mai 2018

Kontakt: Tel. 0 23 82 / 91 83 35

dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de

Sammlung PLUS

Klaus Staudt- Horizonte

Objektkästen, Stelen und Arbeiten auf Papier

Klaus Staudt(*1932) gehört zu den wichtigen Vertretern der Konkreten Kunst in Deutschland. Der mittlerweile 85jährige Künstler, der in Frankfurt lebt und arbeitet, bewegt sich seit Beginn der 1960er Jahre im Bereich einer puristischen, antimimetischen Kunst, aus der eine eigene Bildrealität entsteht. Seine Werke zeichnen sich durch Präzision und Klarheit aus. Der Aufbau entsteht durch einfache serielle Ordnungen, in denen sich eine überraschende Vitalität entfaltet. Die Anwesenheit des Lichts und seine sichtbare Vergegenwärtigung ist das zentrale Thema seiner Kunst. Bis auf vier ausgewählte frühe Arbeiten konzentriert sich die Ausstellung *Horizonte* mit rund 40 Objektkästen, Stelen und Zeichnungen auf das reife Werk des Künstlers aus den letzten zwei Jahrzehnten.

Grundlage der Kunst von Klaus Staudt ist der von Josef Albers formulierte Unterschied von „factual fact“ und „actual fact“. Die Diskrepanz zwischen einer faktischen Realität und einer Erscheinungsrealität gilt als das Credo der minimalistisch konkreten Kunst. Erfahbar wird der Kontrast zwischen einer rational überschaubaren Eindeutigkeit und einer visuell erfahrbaren Mehrdeutigkeit. Das „Wenige“ entpuppt sich als ein „Mehr“. Die Kunst Klaus Staudts ist ein Plädoyer für die Allianz von Logik, Metaphysik und Schönheit, die bis heute nichts an Faszination und Gültigkeit verloren hat.

Klaus Staudt hat eine besondere Form dieser Wirkungsweise entwickelt, die sich in der Tiefe eines dreidimensional angelegten Objektes bzw. in einem von 6 bis zu 50 cm tiefen Bildraum entfaltet. Die Elemente, mit denen er arbeitet, variieren nicht nur durch Verschiebungen in einer Ebene sondern häufig durch systematische Variation ihrer Drehung und Neigung im Raum. In den frühen Reliefs kommen noch stofflich unterschiedliche Materialien zum Einsatz. Bereits hier wird die haptische Qualität der plastischen Elemente durch die Licht /Schattenstruktur, die visuell im Vordergrund steht, gemindert. Mit einer zunehmenden Verfeinerung seiner Werkstoffe verstärkt Klaus Staudt schon bald die Erfahrung von Immaterialität. Präzise, glatte Kunststoffelemente und vor allem das Glas, das als Auflage, Zwischenebene und Sichtfenster dient, räumen dem Licht eine sich voll entfaltende Gestaltungskraft ein. Das bevorzugte Weiß entspricht dieser Lichtfülle und der Schatten wird zur zweiten Farbigkeit.

Das Arbeiten auf unterschiedlichen, gläsernen Ebenen wird zu einem Spiel mit dem Sehen. Formen und Linien sind für den Betrachter nicht mehr eindeutig im Raum lokalisierbar. Auch die Farbe löst sich von der Materie und wird als farbiges Licht erfahbar. Besonders in den blauen, gelben oder roten Arbeiten ist nicht zu entscheiden, ob die Elemente, das Glas, oder der Hintergrund die Farbe trägt.

Sammlung PLUS

Klaus Staudt- Horizonte

Objektkästen, Stelen und Arbeiten auf Papier

Typisch für die Werke von Klaus Staudt ist das Gefühl der Leichtigkeit, des Schwebens und einer fließenden Transformation von festen Ordnungen in bewegte, rational nicht beherrschbare Strukturen. Ob frontal vor dem Kunstwerk oder im Gang auf das Werk zu, der Betrachter erlebt das Sehen und seine Bewegung als aktive Faktoren einer zeitlichen Erscheinung. Klaus Staudts Objektkästen und Stelen fordern dazu auf, sich von einem visuellen Ereignis tragen zu lassen.

Gottfried Böhm spricht von „*visuellen Resonanzräumen*“, von Rhythmen und Melodien verklingender Musik. „*Es ist der Versuch der Nüchternheit der Zahl einen Klang abzuhören und das Erfahrungsspektrum des Kopfes auf Körper und Herz zu erweitern.*“

Zeichnungen, die im Obergeschoss zu sehen sind, vermitteln einen zusätzlichen Eindruck von der Präzision und Ökonomie der Mittel, die Klaus Staudt auf der Fläche des Papiers anwendet, um Möglichkeiten von Bewegung, Tiefe und Licht zu erfassen.

Biographisches:

- 1932 geboren in Otterndorf/Niederelbe
- 1954–59 Studium der Medizin in Marburg an der Lahn und München
- 1959–63 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München
- 1960 Gründung der "Galerie nota" mit G. von Graevenitz und J. Morschel
- 1961 an der HfG Ulm Bekanntschaft mit Josef Albers
- 1963 Mitglied der Künstlerbewegung "Neue Tendenzen"
- 1963–67 Meisterschüler und Assistent bei Ernst Geitlinger und Georg Meistermann,
- 1967 Dozent an der Werkkunstschule, Offenbach am Main
- 1974–94 Professur an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main
- 1974–97 Aufbau der Sammlung konkreter Kunst des Landkreises Cuxhaven
- 2003 Artist in Residence, Josef & Anni Albers Foundation Bethany, Connecticut
- 2015 Film, Studio International, Klaus Staudt

Einzelausstellungen seit 1958 deutschlandweit und europaweit im Kontext der kinetischen, konstruktiven und konkreten Kunst. Klaus Staudts Werke sind in zahlreichen Museen und Sammlungen Konkreter Kunst vertreten.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Leopold Hoesch Museum, Düren und dem Kunstmuseum Bremerhaven. Zur Ausstellungsreihe ist der **Katalog HORIZONTE** mit Texten verschiedener Autoren/innen und zahlreichen Abbildungen erschienen. Er kostet in der Ausstellung 25 €, im Buchhandel 36 €. Zudem wurde **ein Prägedruck** von Klaus Staudt in einer Auflage von 18 Stück herausgegeben, dieser kostet mit signiertem Katalog 800 € – im Kunstmuseum Ahlen sind noch 3 letzte Exemplare: 15/18; 16/18 und 18/18 erhältlich.

Sammlung PLUS

Präsentation der Sammlung

Das Kunstmuseum Ahlen präsentiert alle zwei Jahre ausgewählte Werke der eigenen Sammlung, die seit dem Jahr 2006 durch gezielte Ankäufe und Dauerleihgaben auf einen Bestand von über 2000 Arbeiten angewachsen ist. Schwerpunkte der Sammlungstätigkeit liegen im Bereich der westfälischen und rheinischen Moderne und der deutschen Nachkriegskunst, in der das konstruktive und konkrete Kunstschaffen in NRW neue Impulse setzte.

Die diesjährige Präsentation bietet dem Publikum einen besonderen Einblick. In den letzten zwei Jahren hat das Haus neben den Werken von André G. Heurtaux und Herbert Zangs aus der **Stiftung Kunst des Landes NRW**, ein sehr beeindruckendes, im Jahr 1938 entstandenes Gemälde von Fritz Winter als **Dauerleihgabe der Stiftung zeitgenössische Kunst der BRD** sowie Bilder von Auguste Renoir, Emil Nolde, Erich Heckel, Christian Rohlfis und Fritz Winter aus dem **Nachlass von Annelie Leifeld** erhalten und zeigt diese Stücke erstmalig im Kontext der Sammlung. Des Weiteren hat die Stiftung den künstlerischen Nachlass von **Andreas Horlitz** erworben, der im vorletzten Jahr in München gestorben ist, eine Arbeit aus der Serie Lexicon steht im „Kapellchen“.

Aktuelle Ankäufe im Bereich der zeitgenössischen Kunst, die das Erbe der konstruktiv konkreten Kunst im 20. Jh. fortführen, umgeben die Arbeit von **André G. Hertaux**. Es handelt sich um ein schwarzes Bildobjekt aus dem Jahr 1990 von **Rolf Rose**, aktuelle monochrome weiße Bildreliefs von **Markus Maier** und 4 Objekte aus Holz mit Plexiglas von **Helga Weihs**. Sie eröffnen im Erdgeschoss den Bereich der Sammlung. Räume mit Monochromen weißen Bildern, Hohlspiegelobjekten und Prägearbeiten von **Adolf Luther** und **Günther Uecker**, vis à vis mit den Gartenskulpturen von **Heinz Mack**, in die sich die prominenten frühen Arbeiten von **Eduard Micus** und **Herbert Zangs** sowie eine kinetische Arbeit von **Leo Erb** einreihen, bilden das geschichtliche Gegenüber. In zwei separaten Räumen werden Bilder von **Willi Sandforth** im Kontext weiterer Werke aus dem Besitz der Familie gezeigt. Der aus Ahlen stammende Künstler ist 2107 im Alter von 95 Jahren gestorben. Zu seinem Gedenken zeigt das **Fritz Winter-Haus** in Ahlen aktuell vom 12. Mai bis zum 26. August 2018 eine umfangreiche Retrospektive.

Gemalte Frühwerke von **Adolf Luther** im Treppenbereich und die bedeutenden Bilder von **Fritz Winter** aus der Bundeskunstsammlung und dem Nachlass von Annelie Leifeld bilden in ihrer abstrakten Bildsprache die Klammer zu den Räumen des 1. OG, wo im Salon die Klassiker der frühen Moderne aus dem Nachlass von Annelie Leifeld mit wertvollen expressionistischen Aquarellen und Temperaarbeiten von **Emil Nolde**, **Erich Heckel**, und **Christian Rohlfis** aus den 1920er Jahren hängen. Weiter schmücken neben bekannten Landschaftsgemälden u.a. von Christian Rohlfis, **August Böckstiegel** oder **Walter Ophey** auch aktuelle Ankäufe der Stiftung wie z.B. eine schöne Frühlingslandschaft von **Heinrich Nauen** aus dem Jahr 1904/05 die Räume. Mit der im Jahr 1885 von **Auguste Renoir** gemalten "Paysage" aus dem Nachlass von Annelie Leifeld - nun das älteste Bild der Sammlung - schließen spätimpressionistische Bilder der jungen Generation in Deutschland, u.a. von **Elfriede Thun** oder **Wilhelm Wieger** den Kreis zu Struktur und Licht im Neubau.

Sonderveranstaltungen

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Sonntag, 13. Mai

von 11 - 13 Uhr Lieblingsstücke: Fotoaktion in der Sammlung

von 14.30 - 16.30 Uhr Begegnungen: Museumsmitarbeiter erwarten die Besucher mit in einzelnen Museumsräumen.

Der Museumseintritt ist den ganzen Tag frei.

Begleitveranstaltungen

Klaus Staudt- Horizonte

Sonntag, 8. Juli, um 11 Uhr FINISSAGE

Matinee

Improvisationen zu Werken von Klaus Staudt

Jürgen Bleibel, Klavier, Ansgar Elsner, Saxophon

Künstlergespräch mit Klaus Staudt und Burkhard Leismann

über die Potentiale Konkreter Kunst

Museumseintritt. Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Das Konzert wird gefördert durch den Förderkreis Kunstmuseum Ahlen e.V.

SAMMLUNG PLUS

Donnerstag, 7. Juni, um 19 Uhr

Kuratorenführung durch die Sammlung

Museumseintritt.

Donnerstag, 28. Juni, um 19 Uhr

Rendezvous der Künste

Werke der Sammlung und Literatur im Dialog mit Dr. Dalia Klippenstein,

Literaturwissenschaftlerin

Eintritt 18 €, inkl. Führung, Aperitif und kulinarische Häppchen

Museumsplatz 1 / Weststraße 98

59227 Ahlen

Telefon: 0 23 82 / 91 83 – 0

E-Mail: info@kunstmuseum-ahlen.de

www.kunstmuseum-ahlen.de

Mi - Fr 14 -18 Uhr

Sa, So und Feiertage 11 - 18 Uhr

Mo und Di geschlossen

Mit freundlicher Unterstützung der:

Theodor F. Leifeld-Stiftung

Die Theodor F. Leifeld-Stiftung ist Mehrheitsgesellschafterin der Kunstmuseum Ahlen gmbH und finanziert den Museumsbetrieb.

Das Kunstmuseum ist Mitglied im Netzwerk
Graphische Sammlungen NRW

